



Verbundzentrale

3. Treffen der Adhoc-Arbeitsgruppe
Provenienzerschließung im HeBIS-Verbund
am 8. April 2008 in Frankfurt – St. Georgen
Protokoll

Teilnehmer/innen: R. Albrecht (HeBIS-Verbundzentrale; Sitzungsleitung), B. Bader (UB Gießen), M. Denker (HeBIS-Verbundzentrale; Protokoll), B. Diekamp (StB Worms), A. Ottermann (StB Mainz), B. Reifenberg (UB Marburg), M. Stark (Bibl. St. Georgen), A. Stresing (StB Mainz), B. Wirth (UB Frankfurt), E. Reith (UB Frankfurt), M. Mayer (HLB Wiesbaden), entschuldigt: O. Schneider (UB Gießen), H. Eckert (UB Frankfurt)

TOP 1: Begrüßung, Organisatorisches

Als neuer Teilnehmer im Kreis der Adhoc-Arbeitsgruppe stellt sich Martin Mayer aus Wiesbaden vor.

Herr Stark bietet im Anschluss an die Sitzung eine kurze Führung durch die Bibliothek an, woran reges Interesse besteht.

TOP 2: Abstimmung und Genehmigung des Protokolls vom 11.2.2008

Das Protokoll wurde mit einigen kleinen Änderungen genehmigt. Die korrigierte Fassung liegt auf den neuen hebis-Web-Seiten:

http://www.hebis.de/de/1publikationen/protokolle/pdf/ag_provenienz/provenienz2008-02-11.pdf

TOP 3: Vorführung der Verbundzentrale: Provenienzerschließung in einer dafür eingerichteten Testumgebung nach den bisher gemachten Vorgaben

Im Anschluss an die Demonstration der neu eingerichteten Felder und Eingabemöglichkeiten mittels einer Tabellenfunktion, wurden die folgenden Fragen erörtert:

1. Soll mit der Erfassung von Provenienz-Normdaten (Personen und Körperschaften) bereits begonnen werden, obwohl noch kein lokalübergreifender Sucheinstieg auf Bearbeiterebene möglich ist und auch die Recherche nach Provenienzen im Verbund-OPAC noch nicht angeboten werden kann?

Die aktuelle Indexierung von Pica lässt zwar eine übergreifende

Suche in den Lokaldaten zu. Dies funktioniert aber (noch) nicht, wenn es sich um eine indirekte Suche über verlinkte Felder handelt. Ein entsprechender Antrag auf Änderung der Indexierungsroutinen bei Pica (TTP defect 3601) wurde gestellt. Es ist jedoch unklar, wann diese Funktionalität zur Verfügung gestellt wird.

Die Arbeitsgruppe spricht sich trotzdem dafür aus, mit der Verknüpfung von Normdatensätzen zu beginnen. Es soll darüber nachgedacht werden, ob es sinnvoll ist, zwischen den einzelnen BearbeiterInnen die lokalen Kennungen für den lesenden Zugriff auszutauschen.

2. Was soll mit „unerschlossenen Provenienzen“ geschehen?

Es wird vorgeschlagen für diese Fälle einen lokalen Schlüssel zu vergeben. Die Erfassung eines Normdatensatzes ohne jegliches individualisierendes Merkmal scheint nicht sinnvoll.

3. Wer verfasst eine Arbeitsanleitung mit Beispielsammlung?

Frau Ottermann und Frau Stresing erklären sich bereit, damit zu beginnen, bitten aber die KollegInnen um Mithilfe.

4. Die Deskriptoren der vorgeführten Tabelle werden Korrektur gelesen. Offen ist, ob sich der Einbau von Verweisen als praktisch erweist oder eher eine Fehlerquelle darstellt.

5. Die vorgeschlagenen Lokaldatenfelder 6880-6899 können genutzt werden. Die Umfrage unter den LBSn ergab keine Probleme wegen anderweitiger Nutzung. Die VZ muss noch klären, ob das Feld 6899 wiederholbar gemacht werden kann. Sollte dies der Fall sein, bleibt es bei der Verabredung:

6880-6894	Provenienzen (Personen oder Körperschaften)
6895-6899	Begriffe des T-Pro-Thesaurus

6. Die VZ prüft, was mit den Mainzer Altdaten geschehen sollte. Der StB Mainz käme es entgegen, wenn die erfassten Provenienzen (ohne Normdaten-Verknüpfung) nicht in ein anderes Feld bzw. Subfeld umgetopft werden müssten.

7. In den LBSn soll geklärt werden, ob ein gemeinsamer Server (bei HeBIS-IT) für die „scans“ der Digitalisate gewünscht wird.

Weitere Informationen:

- Die vorgeschlagenen Schlüsselbenennungen
PRO für Provenienzen/Herkunftsnachweise
PRD für Begriffe des T-Pro-Thesaurus
werden akzeptiert.

- Die LBSe werden rechtzeitig über die vorgesehene neue Feldbesetzung informiert.
- Die Eingabe der Begriffe des T-Pro wird nicht validiert.
- Frau Ottermann berichtet von einer Einladung zu einer Sitzung der UAG Provenienzerschließung der AG Alte Drucke des DBV, die am 21.Mai in Berlin stattfindet. Sie wird bei der nächsten Sitzung darüber informieren.
- Zur leichten gegenseitigen Information (z.B. über die Identifizierung von Provenienzen – „Tn wird zu Tp“) im Kreis der Fachleute soll eine interne Mailingliste angelegt werden. Frau Albrecht kümmert sich darum.
- Herr Wirth informiert über die Adressen internationaler Mailinglisten zum alten Buch:
Exlibris-L
<https://listserv.indiana.edu/cgi-bin/wa-iub.exe?A0=EXLIBRIS-L>

Lis-Rarebooks passt thematisch gut, da kommen aber recht wenige Postings:

<http://www.jiscmail.ac.uk/lists/lis-rarebooks.html>

Bei SHARP-L liegt der Fokus etwas anders: "History of Authorship, Reading & Publishing. Aber auch dort gibt es Postings zum Themenbereich Provenienzen:

<https://listserv.indiana.edu/cgi-bin/wa-iub.exe?A0=SHARP-L>

TOP 4: Fortführung der Diskussion über die Verwendung von Tn-Sätzen aus der letzten Sitzung ("Hausaufgabe" für alle) und abschliessende Meinungsbildung

Das nochmalige Überlegen in den einzelnen Bibliotheken hat eindeutig zu dem Wunsch geführt, für unklare Provenienzen (nur Vorname oder Initialen etc.) hebisinterne individualisierte Normdatensätze zu erfassen. Als Individualisierungsmerkmale sollen die Digitalisate oder ggf. der Wortlaut des Provenienzeintrags gelten. Die Scans sollen von Exlibris, der Signatur u.a. persönl. Merkmalen angefertigt werden, aber z.B. nicht von Widmungen. Im Zweifelsfall sollen jeweils eigene Datensätze aufgenommen werden.

Die VZ wird hierfür neue Normdatensätze vorsehen (vorauss. „Tni“), die für die Nutzung in der Formalerschließung (Felder 3000) gesperrt werden sollen bzw. über eine Fehlerliste kontrolliert werden. Auch das Umlenken dieser Sätze soll gesperrt werden. Für die wenigen Fälle, in denen eine Umlenkung gewünscht wird, übernimmt die VZ diese Funktionen.

TOP 5: Überprüfung der vorhandenen Normdatenfelder auf mögliche Lücken für Informationen zur Provenienzerschliessung ("Hausaufgabe" für alle): Zusammentragen der Erkenntnisse

Für die überregionale PND wurden folgende Anforderungen formuliert:

Verwendungskennzeichen	Feld 011 (008A \$a) / h (Provenienz)
sonst. identifizierende Merkmale	Feld 310 (032B \$S) p individualisierende Angaben zu Vorbesitzern
URL des Digitalisats	Feld 485 (009Q \$p) = p _URL

Für die überregionale GKD wurden folgende Anforderungen formuliert:

Verwendungskennzeichen	Feld 011 (008A \$a) / h (Provenienz)
nicht RAK-konforme Vw.	Feld 255 zusätzlicher Sucheinstieg
URL des Digitalisats	Feld 485 (009Q \$p) = p _URL=x Kommentar
Kommentar: Provenienz	Feld 900 (047A \$a)

Es wird vorgeschlagen, zur Kennzeichnung der URL des Digitalisats am Ende den textlichen Hinweis „Provenienz“ zu erfassen.

Für die hebisinternen Personensätze gilt:

Als Kennzeichen dieser besonderen „Provenienz-Personensätze“ wird entweder in Feld 101 eine Bemerkung eingetragen oder der Kommentar im Feld 902 (hebisintern) benutzt.

TOP 6: Verschiedenes

Sind zu einem Objekt mehrere Provenienzen bzw. Evidenzen zu erfassen, werden entsprechende Zusätze (z.B. Datierungen) nicht in den Feldern 688X angegeben, sondern als Freitext-Bemerkung in 4801.

Für Digitalisate nicht erschlossener Provenienzen bzw. Evidenzen soll das Feld 7135 mit entsprechender Kennzeichnung benutzt werden.

NÄCHSTER TERMIN:

29.Mai 2008 um 10:30 Uhr in der Stadtbibliothek Mainz
(mit Vorführung der Lösung für die Schlüsselvergabe bei „unklarer Provenienz“)

Monika Denker, 2.6.2008